

Peter Dahms M. A., www.TanzInfo-Berlin.de / www.OpernInfo-Berlin.de

REZENSION:

Stephan Moebius (Hg.)

Kultur. Von den Cultural Studies bis zu den Visual Studies

Eine Einführung

September 2012, 312 S., kart., 25,80 €

ISBN 978-3-8376-2194-5 transcript-Verlag Bielefeld

Reihe Edition Kulturwissenschaft

Der vorliegende Sammelband von *Stephan Moebius* ist als Einführung in die „*Studies*“ der Kulturwissenschaften eine Ergänzung und eine Weiterführung seines lobend rezensierten Lehr- und Einführungsbuches *Kultur* (*Stephan Moebius, Kultur* ²2008 - transcript verlag). Es war zu dieser Zeit das erste deutschsprachige Buch zur *Kulturosoziologie* und gefiel durch einen klaren Stil und seinen systematischen Aufbau, was ihm nachhaltigen Erfolg in den universitären Lehrveranstaltungen verschaffte. Seitdem sind im deutschsprachigen Raum viele weitere Arbeiten zur Kulturwissenschaft bzw. den Kulturwissenschaften erschienen. Es hat jedes für sich seinen Beitrag, zur immer noch weitgehend offenen Forschung, beigetragen. Der Autor will durch die Wahl des Begriffs *Studies* gegenüber den *Turns* hervorheben, dass die Kulturwissenschaften nicht auf einer *Vielzahl radikaler Wenden* beruhen, sondern dass die Etablierung der neuen Forschungsrichtungen mit den *Studies* angemessener zu beschreiben ist. *Moebius* hat in seinem Band, wie der Untertitel sagt *Eine Einführung*, die aktuell in der Forschung relevanten „*Studies*“, von „*Cultural*“ bis „*Visual*“ nicht gegenüberstellt, sondern sequenziell aneinanderreihet. Sie sollen die gegenwärtigen Strömungen und auch die Kritik beschreiben, mit denen sich diese, dynamischen entwickelnden Forschungen, zurzeit beschäftigen.

Im ersten Artikel des Sammelbandes schreibt der Herausgeber selbst über die „*Cultural Studies*“ eine einführende Untersuchung zur Theoriegeschichte und zu den speziellen Konzeptionen der *Studies*, die in den folgenden dreizehn Artikeln von verschiedenen Autoren vorgestellt werden. Die einzelnen Autoren, ausgewiesene Fachwissenschaftler der jeweiligen *Studies*, die sie in ihren Beiträgen vorstellen, gliedern ihre Aufsätze nach ähnlichen Ordnungsschemen. Einführend wird über die spezielle Forschungsfrage auf das gesellschaftliche Umfeld eingegangen, in dem die Frage ihren Ursprung hatte. Das Forschungsfeld wird begrenzt und die Lösungsansätze erläutert. Die Ergebnisse werden beschrieben und abschließend wird die mögliche weitere Zukunft des Feldes herausgearbeitet und über die Wirkungen und auch die über Kritik an den Lösungen berichtet.

In seiner Einleitung weist *Moebius* darauf hin, dass die Auswahl in einigen Punkten willkürlich erscheinen mag, aber dass es schwierig ist, in einem derart dynamischen Forschungsfeld zu einem festen Zeitpunkt die gerade aktuellen und den Diskurs beherrschenden Forschungen oder *Studies* herausgegriffen werden können. Nicht aufgenommene *Studies* sind deshalb nicht irrelevant, sondern hatten zum Zeitpunkt des Abschlusses der Arbeit zum Sammelband in der „*Science Community*“ gerade einen mehr nachrangigen Aufmerksamkeitswert.

Das Buch versammelt in gut lesbarer Form die Grundlage für eine intensivere Beschäftigung mit *der Kultur* und hilft bei der Adaptierung ihrer Methoden und Theorien an eigene Forschungen. Zuerst ist es jedoch eine lesenswerte Einführung in das Studium der verschiedenen aktuellen Disziplinen des *kulturosoziologischen und kulturwissenschaftlichen Feldes* mit immer neuen Ansätzen für interdisziplinäre Forschungen. Es will besonders in einer *immer weiter zunehmenden Ausdifferenzierung der „Studies“* eine Orientierung sein.